Fra Det Kgl. Biblioteks tekstportal (tekster.kb.dk)

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Was dem Fernen, wie ein Geist, begegnet

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: ”Was dem Fernen, wie ein Geist, begegnet”, i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher , Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 304. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid58268/facsimile.pdf (tilgået 25. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

Was dem Fernen, wie ein Geist, begegnet

1 Was dem Fernen, wie ein Geist, begegnet,
Wie ein Geist mit Himmelsgruß ihn segnet
Und vom Nile bis zum grünen Sund
Was ein Busen hehlte, machet kund;
Was der Menschenlippe schwache Worte
Hintrug bis des Hades dunkle Pforte
Und den Sterbenden ins Leben rief
Mit der Liebe Schöpferhauch – ein Brief –

2 Möcht' ein Täubchen unter ihren Schwingen
Diesen Gruß von meinen Lieben bringen!
Liebesbotin! über Land und Meer
Wehe mir das Blatt der Liebe her!
Aber aus den dumpfen Felsenhallen
Hör' ich's wie Gewinsel wiederschallen,
Und kein Blatt, der Liebe Unterpfand,
Kommt auf Sehnsuchtsseufzern hergesandt.

3 Floß mir schon die feuchte Todtengabe?
Sproßt schon Todtenmoos auf meinem Grabe?
Oder ist es daß vom Leichenmaal
Meinen Nahmen schon die Vorzeit stahl? –
Sänk ich, Lieben, zu dem Orkus nieder,
Fändet ihr in eurer Brust mich wieder:
Und mein Bild, im Lethetrank getaucht,
Würd' von euren Seufzern aufgehaucht!

4 Nun, ich lebe, ist's für euch verlohren,
Nie von einem Liebeshauch beschworen!
Ha, nicht Gift und Dolch, nicht Strafgebot
Nein, vergessen leben, ist mein Tod.